



# Rodauer Nachrichten

Ausgabe Nr. 294

Februar 2019

## Januar im Schnee

Neuer Termin

### Winter- wanderung

Samstag, 23.02.2019

Beginn: 13.00 Uhr

Buswartehaus Rodau

Am Lagerfeuer kann jeder selbst etwas braten. Bratspieße werden bereitgestellt. Glühwein wird im Kupferkessel am Feuer zubereitet.



Die Strecke ist für jeden geeignet.

Heimatverein Rodau



Foto: J.M.

Die Straße nach Rößnitz im Januar diesen Jahres.

Im Januar kam es teilweise zu extremen Dauerschneefällen. So lag auch Rodau an mehreren Tagen unter einer ansehnlichen Schneedecke. Zeitweise herrschten winterliche Temperaturen, manchmal aber auch eher milde Witterungsabschnitte. In der zweiten Monatshälfte gab es eine Woche Hochdruckeinfluss. Dieser sorgte für viel

Sonnenschein und für einige kalte Nächte. Insgesamt war der Monat recht niederschlagsreich.

Der Winterdienst, sowohl auf den kommunalen als auch auf den Kreisstraßen funktionierte recht gut. So gab es für die Autofahrer morgens kein Problem den Arbeitsweg zu bewältigen. B.M.

## Hausabriss



Foto: B.M.

Im Januar begann der Abriss des Hauses Nr. 11 in der Tobertitzer Straße.

Das Haus prägte das Straßenbild an dieser Stelle weit über 100 Jahre. Es war bereits seit längerem nicht mehr bewohnt. B.M.

## Kurzmeldungen

### Neuer Termin für Winterwanderung!

Aus organisatorischen Gründen wird der Termin für die diesjährige Winterwanderung in Rodau auf Samstag, den 23.02.2019, 13:00 Uhr verschoben. Siehe Anzeige.

Heimatverein Rodau e.V.

### Radladerschaufel gestohlen

Vom Gelände der Agrargenossenschaft Rodau wurde eine Radladerschaufel im Wert von rund 1000 € gestohlen. Der Diebstahl hatte sich in der Zeit vom 10. bis 14. Januar ereignet. Die unbekannteren Täter waren dazu auf das Grundstück am Stelzenweg eingedrungen. Nach ersten Erkenntnissen entstand kein Sachschaden. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu den Tätern und zum Tathergang geben können.

Quelle: „Freie Presse“

### Pumpstation für Abwasser wird vorgestellt

Das Mechelgrüner Technikzentrum wird am Dienstag, dem 26.02.2019 ab 18:00 Uhr im Rodauer Bürgerhaus ihre Romold-Pumpstation für Abwasser vorstellen.

Interessierte Einwohner sind hierzu herzlich eingeladen.

### In dieser Ausgabe:

- Rodauer entsorgen Weihnachtsbäume
- Jahreshauptversammlung des Männerchores
- Sieben Kinder gerettet
- Heimatverein feierte in Reuth
- Rückblick
- Bauarbeiten gehen weiter
- Rätselfoto und Auflösung vom letzten Monat
- Winter in Rodau
- Rätsel für Vogtländer
- Alte Mauern - neue Aufgaben (I)
- Temperaturen im Januar
- Erster Gottesdienst in der alten Schule
- Kirchenchor zieht um
- Rodauer Ansichten



# Rodauer entsorgten Weihnachtsbäume



Foto: B.M.

Die Rodauer gehören seit Jahren zu den Ersten, die ihrer Weihnachtsbäume überdrüssig werden: „Egal, ob sie in der Wohnung schon zu sehr nadeln oder auch hätten noch eine Weile zur Zierde stehen können, nach Hochneujahr ist Schluss.“ Und so finden sich in jedem Jahr seit 2007 die Familien ab 16 Uhr am Feuerwehrhaus ein, um die Gehölze gegen einen Wertbon für ein Getränk abzuliefern. Die Ortsfeuerwehr nimmt sie entgegen

und hat zu diesem Zeitpunkt schon Vorbereitungen getroffen, um die (überwiegend) Fichten nach und nach in Rauch aufgehen zu lassen. Immer wieder zieht es natürlich die kleinen Feuerwehrleute in Spe' an, sich so dicht wie möglich an das auflodernde Feuer heranzuwagen. Wird ein neuer Bum den Flammen übergeben, kommt es meist erst zu einer Dampf Wolke aus der entweichenden Feuchtigkeit, die sich allmählich zu beißendem

Rauch entwickelt, der sich dann spontan in einer meterhohen Flamme entzündet. Das jährliche Ereignis ist für die Einwohner Anlass, sich auch nach der Abgabe der Bäumchen am und im Feuerwehrhaus neben der Einnahme des obligatorischen Glühweins oder eines Bieres beim anschließenden Plausch mit den Nachbarn auch mit Nahrung zu stärken. Waren es bisher stets nur Roster und Steaks, die auf dem Rost brutzelten, war-

*Wir gratulieren zum Geburtstag...*



## Rodau

06.02. Zapke, Herbert	86.
12.02. Golle, Ingeburg	85.
17.02. Albert, Sabine	77.
23.02. Rosenmüller, Irene	92.

## Leubnitz

19.02. Frieden, Margarete	80.
19.02. Michaelis, Johannes	80.
21.02. Hertel, Maritta	70.

## Schneckengrün

06.02. Becher, Harry	80.
----------------------	-----

tet man in diesem Jahr mit verschiedenen Sorten Langos auf, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden. Neben solchen mit Knoblauchöl konnte man auch welche mit Nougataufstrich probieren oder auf die herzhaftere Variante mit saurer Sahnecreme umsteigen. „Das war eine sehr schmackhafte Überraschung für alle, die die Langos probierten“, war sich Maren Wolf sicher und lobte Karsten und Sybille Fruh für ihre Tätigkeit am Tresen. *jpk*

## „Lied Hoch“

# bei der Jahreshauptversammlung des Männerchores

Aktive und passive Sänger des Männerchores trafen sich am Freitag, den 25.01.2019 zur alljährlichen Jahreshauptversammlung in ihrem Vereinszimmer. Der Liedmeister Mathias Gantke eröffnete den Abend mit dem Sängerspruch „Lied Hoch“. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorstand Klaus Schwedler stärkten sich alle erstmal mit ei-

nerkräftigen Abendmahlzeit. Der 1. Vorstand Wolfgang Bunzel begann den offiziellen Teil mit dem Bericht des Vorstandes zum Verlauf des letzten Sängerjahres 2018. Nach dem Bericht des Schriftführers Wolfgang Krüger wurden die aktivsten Sänger des Jahres 2018 Lothar Korn (Foto links) und Gunther Feustel (Foto Mitte) mit einem Pokal geehrt.

Den Wanderpokal des Heimatvereins für den aktivsten Sänger der letzten 5 Jahre übernahm diesmal Diethardt Stange (Foto rechts). Anschließend berichtete unser Kassenwart Wieland Selter ausführlich über den finanziellen Stand des Chores. Nach einer Diskussionsrunde zum Jahresplan 2019 und den Abstimmun-

gen zu den einzelnen Berichten übernahm der 1. Vorstand Wolfgang Bunzel das Schlusswort und wünschte uns allen ein erfolgreiches Jahr 2019. Die Jahreshauptversammlung endete mit dem Sängerspruch: „Harmonie führt uns zusammen, Harmonie hält uns vereint“ *W.K. / Fotos: W.K.*





# Sieben Kinder gerettet!

Als Ende Januar viele Medien veröffentlichten, dass im Hallenbad Hof in letzter Sekunde ein schreckliches Unglück verhindert werden konnte, ahnte niemand, dass sich eine ehemalige Rodauerin mitten im Geschehen befand. Sandra Meckel, geb. Dietze schildert nachfolgend für uns ihre ganz persönlichen Eindrücke zu diesem Ereignis:

## Es wäre ein stiller Tod gewesen!

Wisst ihr das, dass man nicht brüllt und auf sich aufmerksam machen kann, wenn man ertrinkt?

Man zappelt wohl und tut alles dafür, dass man über Wasser bleibt, aber ein Wort, ein Schrei über die Lippen geht dabei kaum. Dies musste ich heute so erfahren, bei meiner eigenen über alles geliebten Schulklasse. Ich gebe keinen Sportunterricht bei meinen Drittklässlern. Um ihnen jedoch eine Möglichkeit zu geben, das Schwimmen zu erlernen, sitze ich nun schon mehrere Wochen montags drei Stunden ab, um dann endlich mit ihnen ins Schwimmbad zu dürfen – zu den schönsten Stunden der Woche. Mein erster Durchgang sind die Kleinen – und die Nichtschwimmer habe ich, also, was soll da schon passieren, im 90 cm tiefem Wasser. Dennoch, wie eine Adlernatter über ihren Jungen verfolge ich sie jede Sekunde und lass sie nicht einen Augenblick allein.

Sieben Monate ist sie alt, die Auffrischung meines Rettungsschwimmers in Silber, zwei Tage mein letzter Schwimmwettkampf. Also alles palletti, gesund bin ich auch. Nun, ehrlich gesagt, ganz so ernst hätte es unser Trainer im Sommer nicht nehmen müssen, mit all den Rettungsgriffen, wir machen das ja nun nicht zum 1. Mal. Trotzdem, was sein muss, muss sein – bitteschön, dort ist einer der ertrinkt, los geht's, rette ihn. Alles gut, Prüfung bestanden, Alltag kann kommen.

Dann kommt der Alltag, der Schwimmunterricht im flachen Wasser. Es läuft prima, das erste Flüchtlingskind darf ich an die Schwimmergruppe abgeben, stolzes Lächeln huscht übers Gesicht, als ich es schwimmen sehe und ihm einen Daumen hoch zeige. Doch da sind noch sieben andere, sieben, die nicht schwimmen können, die eine Stunde hart trainieren, alles geben, schon bisschen frieren und auch ein bisschen am Ende ihrer Kräfte sind. Fünf Minuten zeigt die Uhr, die wir noch haben bis zum Unterrichtsschluss, das letzte Spiel kann beginnen und macht uns so viel Spaß. Die letzten Reserven werden mobilisiert doch plötzlich verwandeln sich zufriedene fröhliche Gesichter in angsterfüllte, in hilflose, in ausweglose. Ein Zappeln und Raunen be-

ginnt. „Es wird tiefer!“ ruft ein Kind. Ich begreife, der Boden wird ihnen buchstäblich unter ihren Füßen weggenommen. Und vor dir ist nicht dieser eine so oft eingeübte Fall, vor dir sind sieben ertrinkende Kinder deiner eigenen Klasse! Sekunden vergehen, in denen ich nicht nachdenke, nur handle. Ich schwimme ein Kind an, schleppe es zum Rand, lege es dort ab und frage es, ob es ok ist. Sobald ich höre, das es redet, höre ich mich es beruhigen um sogleich ein weiteres Kind zu retten. Inzwischen registriere ich eine fremde Lehrkraft, die ebenfalls ein Kind rettet. Das letzte Kind sackt ab, ich fahre unter seine Arme ziehe es nach oben und bringe es an Land. Als die Letzten verlassen wir das Wasser, alle sind draußen, alle leben. Am Beckenrand sehe ich meine Badeschuhe, meine Pfeife und meinen Schlüssel ungeordnet herumliegen, ich habe keine Erinnerung, wann und wie ich diese Dinge abgeworfen habe. Doch für diese Fragen lasse ich mir keine Zeit.

Eine ganze Gruppe von hilfeschwimmenden nassen zitternden Kindern schauen mich an und wollen mich fragen, wer tut uns so etwas an und warum tut uns jemand so etwas an.

Von der helfenden Lehrkraft erfahre ich, dass sie den Hausmeister anwies, den Hubboden auf 1,80m Tiefe zu senken. Niemals hätte das geschehen dürfen, zumindest nicht, solange wir im Wasser waren. Unvorstellbar, was hätte passieren können an Quetschungen oder anderen Verletzungen, während sich der Boden bewegt. Keine Hundertstel Sekunde dachte ich daran, selbst verletzt zu werden, „meine Kinder müssen hier raus!“ war das Einzige, was mir durch den Kopf schoss.

Meine Kollegin, die erst alle ihre Schwimmer in Sicherheit gebracht hat ist längst zur Stelle und sieht das Unfassbare, was eben geschehen ist. Gut, dass sie vor Ort ist, sie übernimmt meine fassungslosen Jungs und ich kann mich umkleiden und aufwärmen.

Wir versuchen in den folgenden Minuten das Geschehene zu begreifen, zu verarbeiten. Es gelingt uns nicht. Wir können die Kinder beruhigen, wir können die Kinder heil nach Hause bringen, aber was uns nicht gelingt, dass eben Erlebte

# Heimatverein feierte in Reuth



Da die Termine im Dezember in Rodau zumeist von vielen traditionellen Veranstaltungen der Vorweihnachtszeit bereits vergeben sind, feiert der Rodauer Heimatverein seinen Jahresabschluss zumeist im Januar des Folgejahres.

In diesem Jahr kamen sie in der Reuther Gaststätte „Deutscher Hof“ bei der Wirtin Antje Nagler

zusammen.

Nach guten Essen sorgten die beiden Musiker Olaf Nagler und Rainer Jehn von den Straßberger Musikanten spontan für eine tolle Unterhaltung. Sie zeigten nicht nur auf verschiedenen Instrumenten ihr Können, sondern strapazierten durchweg die Lachmuskeln der Rodauer über mehrere Stunden. *B.M.*

**Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten**

in irgendeiner Weise einzuordnen.

Welche Fahrlässigkeit hier zugegen war, wie leichtfertig hier gerade gehandelt wurde, lässt uns fassungslos bleiben.

Dennoch bewahren wir Ruhe, geben die Kinder in die Hände der Eltern oder in die Schule, aber das hinter uns Liegende gelingt uns keineswegs abzugeben. Meine Kollegin nimmt mich in die Arme. Wie gut das tut! Ich merke erst jetzt, dass ich genau das brauche.

Als ich mich ins Auto setzte, schüttelt es mich vor Weinen, vor

so viel Traurigkeit, der wir nur um Haaresbreite entronnen sind. Welch eine Tragödie, die mit ein wenig anderer Konstellation, ein wenig abseits gestandener Position, wie auch immer hätte enden können. Tränen fließen noch den ganzen Tag, den ganzen Abend. Anrufe bei den Eltern beruhigen mich, um zu erfahren, dass die Kleinen gut zu Hause angekommen sind. Die Vernunft bringt mich zu Dankbarkeit. Der Kopf will weinen.

*Die Rodauer Nachrichten sagen DANKESCHÖN Sandra!*

# DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



**Am Goldbach 22**  
08538 Weischlitz / OT Tobertitz  
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94  
Funk: 0174 - 3 45 47 27  
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de  
[www.dachdeckerei-hermann.de](http://www.dachdeckerei-hermann.de)



# Rückblick

## Vor 775 Jahren

○ 1244 - Plauen: Auf dem linken Ufer der Syra werden bewohnte Höfe erwähnt, die Anfänge der Neustadt.

## Vor 700 Jahren

○ 24.02.1319 - Plauen: Das älteste Schulgebäude befand sich am jetzigen Kirchplatz der Johanniskirche. 1533 Einrichtung einer „meidlein Schule“. 1635 brennen beide Schulen nieder.

## Vor 500 Jahren

○ 1519: In Europa breitet sich seit dem Vorjahr eine neuerliche Pestwelle aus, der unter anderem der Ablassprediger Johann Tetzel zum Opfer fällt.

## Vor 490 Jahren

○ 1529 - Plauen: Es hat um den Wintermonat eine Teuerung angefangen und 7 Jahre lang gewährt, daß in der Näß das Getreide zu schanden worden. Denn fast in keinem Monat ist drei Tag stetig Wetter gewesen, auch die Bäume den 10. März geblüht haben.

## Vor 450 Jahren

○ 25.02.1569 - Plauen: Jobst Wiedemann erstach vor der Brücke des Abends in einem Bierhause den Baumeister Jobst König und wurde am 4. März auf dem Markte gerichtet.

○ 1569 - Stelzen: Auf einer Karte des Malers Wolf Meyerpeck ist der Stelzenbaum eingezeichnet

## Vor 380 Jahren

○ 20.02.1639 - Plauen: Der schwedische General Pfuhl schlägt bei Ruppertsgrün die Kaiserlichen unter General Calis.

## Vor 225 Jahren

○ 04.02.1794: Frankreich schafft die Sklaverei ab.

## Vor 200 Jahren

○ 22.02.1819 - Washington D.C.: Spanien tritt Florida an die USA ab.

## Vor 120 Jahren

○ 01.02.1899 - Plauen: Der Steigerung des Verkehrs entsprechend hat das Kaiserliche Postamt die Zahl der Stadtbriefträger von 30 auf 33 erhöht. 50 Jahre früher hatte Plauen nur zwei Briefträger (Günnel und Heinzmann).

○ 16.02.1899 - Plauen: Bei der städtischen Sparkasse wird das 150.000. Sparkassenbuch ausgegeben. Der Geldumsatz betrug im Monat Januar über 2 Millionen Mark.

## Vor 110 Jahren

○ 01.02.1909 - Plauen: Abermaliger, anhaltender, empfindlicher Wassermangel (ebenso in Falkenstein, Greiz und anderen Städten).

○ 01.02.1909 - Plauen: Die Zählung der Hunde ergibt für Plauen ohne die Ortsteile Haselbrunn, Chrieschwitz und Reusa 1819. 1908 waren es noch 1785. Insgesamt sind es 1993. 1908 waren es 1979 Hunde.

○ 03.02.1909 - Plauen: In Folge wiederholten reichlichen Schneefalles sind 80 Arbeiter beschäftigt, die Linien der Straßenbahn von den Schneemassen frei zu machen. Außerdem werden 70 Arbeitslose seitens der Stadt beschäftigt, Schnee und Eis in den Straßen zu beseitigen.

## Vor 100 Jahren

○ 1919 - Berlin: Angesichts der Rohstoffarmut fordert das Plakat die Bürger zum sparsamen Umgang mit Seife auf.



Spare Seife!  
Denn sie besteht aus den jetzt so nötigen und knappen Fetten und Ölen.  
aber wie?

Tauche die Seife nie in das Waschwasser!  
Halte sie nie unter fließendes Wasser!  
Vermeide überflüssiges Schaumschlagen!  
Halte den Seifennapf stets trocken!  
Wirf die Seifenreste nicht weg!  
Hilf dir durch den Gebrauch von Bürsten, Sand, Bimsstein, Holzrasche, Scheuergras (Zinnkraut), Zigarrenasche und durch häufiges Waschen in warmem Wasser!  
Kriegsausschuß für Öle und Fette

○ 05.02.1919 - Berlin: Beginn der zivilen Luftpost in Deutschland. Zweimal täglich starteten Flugzeuge in Berlin - Johannisthal, um Postsendungen zum Tagungsort der verfassungsgebenden Nationalversammlung in Weimar zu transportieren.



Ein Brief vom ersten Luftpostflug von Weimar nach Berlin.

○ 08.02.1919 - Plauen: Beschränkte Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebes.

○ 08.02.1919 - Plauen: Als Notstandsarbeiten beschlossen die Stadtverordneten den Bau einer Entlastungsschleuse in der Rahnstraße zwischen der Reißiger

Straße und der Elster. Die Kosten sind auf 142000 Mark veranschlagt.

○ 08.02.1919 - Plauen: Gas- und Elektrizitätspreise werden erhöht.

○ 11.02.1919

- Weimar:

Friedrich

Ebert wird

erster deut-

schischer Reichs-

präsident.



○ 11.02.1919 - Rodau, Gemeinderat: Erwerbslosenfürsorge: Bäume niederschlagen als Beschäftigung.

○ 14.02.1919 - Plauen: wegen Kohlenmangels sind die städtischen Schulen auch noch ferner geschlossen.

○ 24.02.1919 - Plauen: Spartakus-Putsch.

↳ Entwaffnung der militärischen Hauptwache

↳ Besetzung der Kaserne

↳ Plünderung im Schlachthof

↳ Befreiung der Gefangenen

↳ Haussuchungen nach Lebensmittel

↳ Erpressung von Geldbeträgen

angegliedert zur Unterstützung befreiter Gefangener.

## Vor 90 Jahren

○ 02.02.1929: Auf dem Höhepunkt der Kältewelle friert der Rhein auf 20 km zu.

## Vor 80 Jahren

○ 14.02.1939 - Hamburg: Stapellauf des Schlachtschiffs „Bismarck“.



## Vor 60 Jahren

○ 15.02.1959 - Ratingen: Erstmals Geschwindigkeitskontrollen mit Radargeräten.

○ 27.02.1959 - Rodau - Gemeinderat:

↳ Dorfarbeitsplan 1958 wurde mit 85 % erfüllt.

↳ Beim NAW (freiwillige unbezahlte Arbeitseinsätze) stehen noch viele abseits.

↳ Gesamtdeutsche Arbeit - kein Erfolg

↳ Kindergarten nur Baracke

↳ Da das Denkmal verwildert, sollen Bäume entfernt und ein Pfleger gefunden werden.

↳ An der Abzweigung nach Rößnitz (zur Zeit Rondell mit Kastanien) sollen zwei Kastanien entfernt werden.

↳ Der Schrottplatz an der Schule soll entfernt werden. Es ist ein Schandfleck.

↳ Alle Bauern sollen sich am Maisanbau beteiligen.

↳ Es sollen in diesem Jahr 5 bezugsfertige und 5 im Rohbau fer-

tige Wohnungen entstehen. Projektierung wird ausgelegt.

## Vor 50 Jahren

○ 13.02.1969 - Deutschland: Erste Herztransplantation in Deutschland.

○ 25.02.1969 - Rodau: Gemeinderat:

↳ Probleme der Versorgungswirtschaft: Nur 1/3 Gemüse und Obst kann geliefert werden, da Äpfel und Zwiebeln krank, ähnlich mit Rot- und Weißkohl. Fleisch- und Wurstwaren können nur in entsprechendem Verhältnis geliefert werden.

↳ LPG nimmt Stall und Bergeraum in Betrieb ohne entsprechende Absicherung durch Brandschutz.

↳ Gemeinden sollen kriminalitätsfrei gemacht werden.

↳ Kraftfahrerschulungen werden angeregt.

## Vor 40 Jahren

○ 1979: Stelzen erhält eine zentrale Wasserleitung (Bau 1978-1979).

## Vor 30 Jahren

○ 16.02.1989 - Rodau - Gemeinderat:

↳ Wohnungsanträge: 18, geklärt 7, Ablehnung 2, ungeklärt 9.

↳ Post: Telegramme kommen nur in die Postkästen!

↳ Aussichten auf Hochbehälter stimmen nicht, Rohrbruch wurde schon 2 Jahre nicht gebaut. Seit 15 Jahren wurde eine dritte Kammer versprochen.

## Vor 20 Jahren

○ 03.02.1999: Gründung des Heimatvereins Rodau e.V. Dieser sollte vor allem im Hinblick auf die 775-Jahrfeier aktiv werden.

○ Februar 1999: Auf Anfrage lehnt der amtierende 1. Stellvertreter des Bürgermeisters der sich neu gegründeten Gemeinde Leubnitz, J. Michaelis, öffentliche Gemeinderatssitzungen außerhalb des Ortsteiles Leubnitz bis zur Neuwahl des Gemeinderates am 13.06.1999 ab.

○ 17.02.1999 - Rodau: Die Verbindungsstraßen nach Tobertitz und Schönberg sind durch Schneeverwehungen nicht mehr befahrbar.

## Vor 10 Jahren

○ 14.02.2009 - Rodau: Winterwanderung von Rodau über die Koskauer Straße, Hasenweg in Richtung alte Reuther Straße. An einem Waldrand auf der Tobertitzer Höhe erwartete die Wanderer ein Lagerfeuer.



B.M. /Quelle: Chronik, RN /Alt-Plauen/Wikipedia



# Die Bauarbeiten gehen weiter



Foto: B.M.

Selten war der Saal im Bürgerhaus „Zur Linde“ so voll besetzt. Am 22. Januar hatte die Gemeinde Rosenbach zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bürgermeister Michael Frisch und Bauamtsleiter Lutz Worzsch eröffneten und leiteten die Veranstaltung.

Vertreter des LASuV (Landesamt für Straßenbau und Verkehr) unter der Leitung von Herrn Opitz, das Planungsbüro Tasler und das Planungsbüro Oltzscha mit den Verantwortlichen Herrn Oltzscha und Herrn Kaiser, gaben Auskunft über die weiteren Baumaßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 hier in Rodau.

Im vergangenen Jahr 2018 wurden termingerecht die Baumaßnahmen für Entwässerung, Abwasser und Straßenbau an der Schönberger Straße abgeschlossen. Einigkeit bestand hier bei allen Beteiligten, einschließlich der Anlieger, dass diese Maßnahme nahezu reibungslos abgelaufen sei. Zufriedenheit bestand besonders bezüglich der ausführenden Firma. Nahezu immer war es den Anliegern möglich, ihr Grundstück von der Straße aus zu erreichen. Nur in wenigen Ausnahmefällen musste abgesprochen werden, dass eine Zufahrt zum Grundstück für kurze Zeit nicht möglich war.

Der Parkplatz vor der Kirche ist derzeit noch Baustelle und soll im Frühjahr, sobald die Witterung dies zulässt, wieder hergestellt werden. Die ersten Pflasterarbeiten wurden begonnen, mussten aber witterungsbedingt einge-

stellt werden.

Zu unvermeidbaren Verkehrsbehinderungen wird es im Jahr 2020 kommen. Wie der Vertreter des LASuV mitteilte, wird die Leubnitzer Straße, eine Staatsstraße, grundhaft ausgebaut. Die Engstelle beim Haus Nr. 21 soll entschärft werden. Hierzu soll die Straße hangseitig geringfügig verlagert werden. Mit den Grundstückseignern würde derzeit über die Inanspruchnahme von privaten Flächen verhandelt.

Für die Nebenanlagen und -maßnahmen ist die Gemeinde Rosenbach zuständig. So soll der Bürgersteig (mit Ausnahme in Höhe des Dorfteiches) erneuert werden, ebenso wird die Dorfbeleuchtung in vielen Fällen erneuert.

Nach Möglichkeit werden alle Leitungen in den Bürgersteig verlegt. Hierzu wird auch mit der Telekom verhandelt. Es steht jedoch noch ein Vertragsabschluss aus.

Die Kläranlage soll in diesem Jahr (2019) gebaut werden. Hierzu läuft derzeit durch den ZWAV eine europaweite Ausschreibung. Das Ergebnis und der Zuschlag sind noch offen und werden im April erfolgen.

Die Straße „Im Eichicht“ und der gesamte Bereich in der Straße nach Röbnitz werden in diesem Jahr (2019) mit dem neuen Abwasserdrucksystem versehen. Auch hier läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren. Mit der Zuschlagserteilung ist auch hier im April zu rechnen.

Nach der allgemeinen Information hatten die beteiligten Grundeigentümer Gelegenheit, sich speziell mit ihren Wünschen, Bedenken oder Verbesserungsvorschlägen an die Planungsbüros und an das LASuV zu wenden.



Foto: jpk

Vorausschauend für 2020 erkundigte sich Helmut Völkel als Anwohner der Leubnitzer Straße bei Uwe Meiser vom ZWAV.



# Rätselfoto



Gesucht wird das Haus auf dem Foto. Wo ist es zu finden? U.S.

# Auflösung vom letzten Monat

Das im Januar zu lösende Rätsel war nicht leicht. Eigentlich waren nur die Schüler der Rodauer Schule, die bis in die fünfziger Jahre die Einrichtung besuchten, in der Lage dazu. Die sogenannten Reformationsbrötchen waren einigen Funktionären der führenden Partei ein Dorn im Auge und mussten entfernt werden. Leider sind keine Exemplare erhalten geblieben. Vielleicht gibt es noch bessere Aufnahmen von der Schultür, auf denen die Holzteile genauer zu erkennen sind. U.S.



Die Firma MTZ versteht sich als Mitbewerber bei den technischen Anlagen und möchte ihre Produkte vorstellen.  
Norbert Bähren



Foto: jpk

Zu Problemen, die im 3. Bauabschnitt erst 2020 zum Tragen kommen sollen, ging es bei der Beratung durch Matthias Opitz (rechts) vom LASuV und Hartwig Tasler zu Fragen von Andreas und Werner Spörl (von links).



# Winter in Rodau

Wenn heute im Dorf die Rede vom Winter ist, dann oft in Verbindung mit der Sorge, schaffe ich die Fahrt zum Arbeitsplatz, kommt hoffentlich der Schulbus (nicht) und erreichen alle ihr Fahrziel unfallfrei. Oder auch - wieviel Schnee ist zu räumen ...

Bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es fast immer reichlich Schnee im Winter. Oft mussten Wege und sogar Straßen mit Schaufeln vom Schnee befreit werden. Meist war der Winter auch in den folgenden Jahren ein solcher. Schlittschuhe, Schneeschuhe und Schlitten gehörten zur Ausrüstung der großen und kleinen Sportler. Auch Pferdeschlitten waren zu sehen. Mit zunehmendem Verkehr wurde dank der Streu- und Räumfahrzeuge der Schnee auf den Straßen weniger. Der Berufsverkehr kommt selten zum Erliegen. Ein Rückblick auf vergangene Zeiten lässt uns erkennen, wie schwierig es oft war, im Winter den Arbeitsplatz zu erreichen:

Am 21.05.1662 den Mittwoch nach Pfingsten lag eine handhoch Schnee, desgleichen bei Mannsgedenken nicht gesehen worden. Den 1. Juni 1589 soll auch dergleichen geschehen sein.

1668 den 22. März an Ostern ist ein großer tiefer Schnee gewesen, auch gefroren und an dem

Pfarrhaus an der Rinnen ein Eiszacken gehabt 2 Ellen lang und eines Arms dick.

1670 In diesem Jahr ist trefflicher kalter Winter und eine solche grimmige Kälte gewesen, dass in vielen Jahren dergleichen nicht geschehen, von dem 6. Dezember 1669 hat sich die erste Kälte angefangen und gewährt bis auf den 6. Januar. Den 16. Januar hat es wiederum erschrecklich schwer geschneiet und eine grimmige Kälte eingefallen, gewährt bis auf den 26. Februar.

1705 berichtete man von dem allhier und fast in ganz Germania im Mai gefallenen Straffschnee, nämlich am 25. Mai, welcher auch zuvor nur einmal Anno 1662 gefallen.

Diese wenigen Vermerke zeigen, welche Auswirkungen die kalte Jahreszeit auf die Dorfbewohner hatte.

Die Wintersportler empfinden Schnee und Eis etwas anders. In Rodau sieht man wieder öfter Schlittschuhfahrer auf dem Dorfteich. Die Skifahrer trifft man dagegen im Erzgebirge und im oberen Vogtland. Früher gab es in jedem Haus Skier. Die Bilder aus vergangener Zeit erinnern an viele Schneeschuhfahrer. Heute kann man die Männlein im Internet Ski fahren lassen ...

U.S. / Fotos: U.S., Chronik



ca. 1935



1957 Jan.



1959 Feb.



1960 Jan.



## Rätsel für Vogtländer



### Kr○zloer

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe werden diese Punkte durchsichtig.

#### Auflösung

vom letzten Monat: **Krahler** sagt man zu einem Kratzer.

#### Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: [www.Rodau.com](http://www.Rodau.com)  
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler  
 Druck: v&k büroservice Plauen  
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Tel.: 037435-5424  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Tel.: 03741-222075  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.



# Alte Mauern - neue Aufgaben (I)

Um 1920



Foto: Chronik

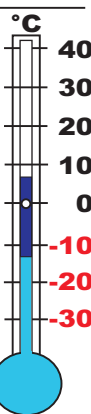
Es ist wahrscheinlich niemandem entgangen, dass sich in der ehemaligen Rodauer Schule einiges geändert hat. Das Obergeschoss wird nunmehr von der Kirche genutzt. Dazu später mehr. Jetzt erst einmal einige Fakten zum Bau derselben: die Rodauer Schule stand und steht auf einem Kirchgrundstück und wird deshalb als Kirchschullehn bezeichnet. Das heißt, dass das Grundstück die Kirche stellte, aber das Gebäude von der Gemeinde gebaut und unterhalten wurde. Diese Konstellation hat sich trotz unterschiedlicher Bemühungen zur Veränderung bis jetzt erhalten und wird gegenwärtig gelöst. Dazu auch später mehr. Über die Geschichte der Schule wurde bereits vielmals berichtet. Hier nun eine Zusammenfassung. Wer hat sich schon einmal Gedanken gemacht, wann das letzte Rodauer Schulgebäude errichtet wurde? Im Jahre 1871 beschließt die Obrigkeit, einen Neubau der hiesigen Schu-

le in Angriff zu nehmen. Der Schulvorstand will denselben hinauschieben, muss aber einen Kostenschlag bei Strafindrohung bis zum Januar einreichen. Der Widerwille gegen den Bau überträgt sich von der Sache auf die Person des Lehrers. Die Frist wird trotzdem eingehalten und nach Genehmigung des Baurisses für die neue Schule wird der Bau dem Anfertiger desselben, dem Maurermeister Reissig in Mühltröff, für 4100 Taler in Akkord gegeben. Die Wohnung des Lehrers und die Schulstube werden in das gemietete Popsche Haus, schräg gegenüber vom Gasthof, verlegt. Das alte Gebäude wird ab 3. Osterfeiertag niedergerissen. Am 13. Oktober ist bereits die Weihe der neuen Schule, und zugleich wird im Enkschen Garten ein Kinderfest veranstaltet. Die neuen Bänke sind vom Meister Papst hier angefertigt worden. Der Staat unterstützte den Bau mit 400 Talern. 3000 Taler werden vom landwirtschaftlichen Creditverein in Dresden geliehen.

Die Schule bestand aus einem Klassenzimmer (13,18 m x 5,64 m) einschließlich eines Lehrmittelzimmers. 1906 wurde die Schulstube auf Kosten des Lehrmittelzimmers um einen Meter vergrößert. In diese Zeit fällt die Anschaffung eines wichtigen Einrichtungsgegenstandes, der seinerzeit in keinem Amt fehlen durfte: eines Spucknapfes. U.S.

## Temperaturen im Januar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 01.01.2019 7°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 21. und 22.01.2019 mit -13°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 2,3°C und bei den Minimumwerten bei -3,8°C. Der Monatsdurchschnitt betrug -0,8°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -8,5°C am 22.01.2019 bis zu 4,0°C am 05.01.2019. B.M.

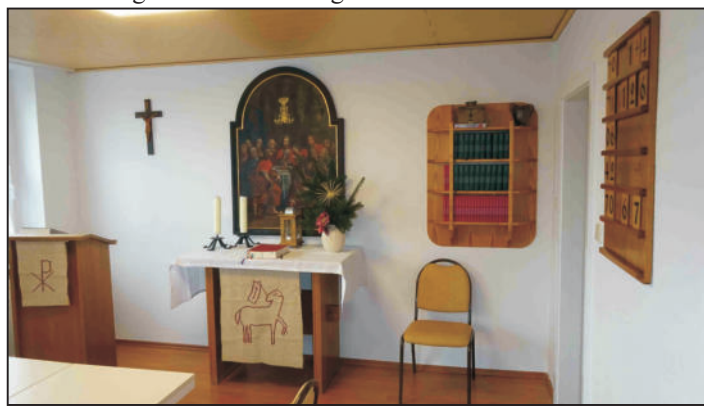


# Erster Gottesdienst in der alten Schule



Am 6. Januar fand der erste Gottesdienst in der alten Schule in Rodau statt. Der größte Raum der ehemaligen Lehrerwohnung

- es mussten sogar noch Stühle eingeräumt werden - wurde in den letzten Monaten in Stand gesetzt. U.S./Fotos U.S.

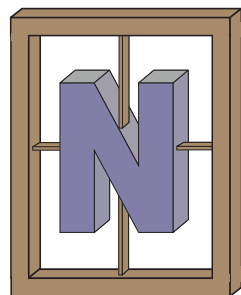


## Kirchenchor zieht um



Am 23.11.2018 fand die Letzte Chorprobe des Rodauer Kirchenchores im Pfarrsaal (Schönberger Straße 20) statt. Schritt für Schritt wurden alle Utensilien in die neuen Räume der alten Rodauer Schule (Schönberger Straße 1) gebracht. Ab dem

30.01. finden nun die Chorproben im neuen Gemeindezentrum statt. Das Bild zeigt die Sängerinnen und Sänger des Chores beim „Stuhlgang“. Auch bei schlechtem Wetter ein riesen Spaß. M.G./Foto: M.G.



# NEUMEISTER

## Fenster und Türen

... natürlich aus Holz

Tobertitzer Straße 4 08539 Rodau  
Tel. + Fax: 037435 - 5264



Rodauer Ansichten  
Die Leubnitzer Straße im Januar 2019.

Foto: B.M.

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.

Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.

#### Pfarramt:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz

Schneckengrüner Str. 1

E-Mail: leubnitz@kirche-rosenbach.de

#### Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Rodau

Schönberger Str. 1

Donnerstag: 13.00 - 16.00 Uhr



E-Mail:  
rodau@kirche-rosenbach.de

### Arztpraxis Frau Dipl.-Med. Heike Kaminke

08523 Plauen, Gartenstraße 1

Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr

Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr

Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr

Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)

Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiterin Frau Emilie Merkel

Zur Zeit vertreten durch Herrn Jörg Müller

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen

08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 0174/3379612

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr

**Akute Notfälle: 112**

sowie am Wochenende

Februar 2019		100-jähriger Kalender
<b>1</b>	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde	trüb
<b>2</b>	Samstag	
<b>3</b>	Sonntag 10.30 Gottesdienst im Pfarrsaal	lustig
<b>4</b>	Montag 6. KW	
<b>5</b>	Dienstag	unlustig
<b>6</b>	Mittwoch	
<b>7</b>	Donnerstag	kalt
<b>8</b>	Freitag Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
<b>9</b>	Samstag	Wärme mit Schneeschmelze und Überschwemmungen
<b>10</b>	Sonntag 10.30 Gottesdienst im Pfarrsaal	
<b>11</b>	Montag 7. KW	Frost
<b>12</b>	Dienstag	
<b>13</b>	Mittwoch  Blaue Tonne	
<b>14</b>	Donnerstag Valentinstag  Gelbe Säcke	
<b>15</b>	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde	
<b>16</b>	Samstag	
<b>17</b>	Sonntag 10.30 Gottesdienst im Pfarrsaal	
<b>18</b>	Montag 8. KW	
<b>19</b>	Dienstag	
<b>20</b>	Mittwoch	
<b>21</b>	Donnerstag	
<b>22</b>	Freitag Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
<b>23</b>	Samstag 13.00 Winterwanderung	
<b>24</b>	Sonntag	
<b>25</b>	Montag 9. KW	
<b>26</b>	Dienstag 18.00 Vorstellung Pumpstation im Bürgerhaus	
<b>27</b>	Mittwoch  Blaue Tonne	
<b>28</b>	Donnerstag  Gelbe Säcke	

**Biotonne:** 13.02., 27.02.2019  
Leubnitzer Str.: 12.02., 26.02.2019  
Tobertitzer Str.: 14.02., 28.02.2019